

Niederschrift
über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Tönning
vom 29.10.2019, Nr. 7/2019

Beginn: 19:32 Uhr

Ende: 22:37 Uhr

Die Mitglieder des Hauptausschusses sind mit Einladung vom 14.10.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung zur heutigen Sitzung des Hauptausschusses ordnungsgemäß eingeladen worden.

Zur heutigen Sitzung sind erschienen:

Herr Stadtvertreter Peter Tetzlaff, Ausschussvorsitzender
Frau Stadtvertreterin Mery Ebsen
Herr Stadtvertreter Jan Diekmann (ab 19.36 Uhr)
Herr Stadtvertreter Andreas Gülck
Herr Stadtvertreter Sascha Halupka
Herr Stadtvertreter Helge Harder
Herr Stadtvertreter Jacob Peters
Herr Stadtvertreter Helge Prielipp
Herr Stadtvertreter Jörg Rombach-Domeyer

Entschuldigt fehlen:

Herr Stadtvertreter Hans-Joachim Teegen, Herr Stadtvertreter Maik Peters,
Herr Stadtvertreter Manfred Hartwig

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Frau Bürgermeisterin Klömmer, Herr Büroleiter Hasse, Frau Heine als Protokollführerin

Als Gäste nehmen teil:

Herr Hirsch zum Top. 6, Frau Dethloff und Frau Küpper zum Top. 7, sowie Frau Gabriel-Boucsein zum Top. 13.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tetzlaff begrüßt alle anwesenden Gäste und stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen und der Ausschuss beschlussfähig ist. Zur Tonaufzeichnung der Sitzung gibt es keine Einwendungen seitens die Anwesenden.

2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Die Verwaltung schlägt dem Hauptausschuss vor, die Tagesordnungspunkte 13, 14, 15, 16 und 17 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 13, 14, 15, 16 und 17 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
 3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 23.09.2019 beratenen Punkte und Beschlüsse
 4. Einwendungen gegen die Niederschrift des Hauptausschusses vom 23.09.2019
 5. Einwohnerfragestunde
 6. Vorstellung des Mitarbeiters für die Überwachung des ruhenden Verkehrs
 7. Rufbus und Mitfahrbänke
 8. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung
 9. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zum Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Tönning
 10. Leichenhalle/ Erweiterung Gemeindezentrum
 11. Ortskernentwicklungskonzept
 12. Verschiedenes
- Nichtöffentlicher Teil
13. Breitband
 14. Personalangelegenheiten
 15. Grundstücksangelegenheiten
 16. Rechts- und Vertragsangelegenheiten
 17. Stundung Niederschlag und Erlass

3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 23.09.2019 beratenen Punkte und Beschlüsse

In der Sitzung wurde über den Brandschutzbedarfsplan der Stadt Tönning informiert. Sämtliche weiteren Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils wurden aufgrund der fortgeschrittenen Stunde in der tags darauf folgenden Stadtvertreterversammlung behandelt.

4. Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Hauptausschusses vom 23.09.2019, Nr. 6/2019

Die Niederschrift ist fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Einwendungen. Damit ist die Niederschrift genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

6. Vorstellung des Mitarbeiters für die Überwachung des ruhenden Verkehrs

Herr Hirsch ist seit 01.09.2019 als Mitarbeiter im Rahmen eines Minijobs bei der Stadt Tönning angestellt. Seine Aufgaben umfassen die Überwachung des ruhenden Verkehrs und die Betreuung des Wochenmarktes. Herr Hirsch stellt bereits jetzt eine vermehrte Nutzung der Parkautomaten fest, was sicher u. a. damit zu tun hat, dass er keine festen Zeiten hat, zu denen er die Kontrollen durchführt. Für die bessere Erkennbarkeit wurde Herrn Hirsch eine Dienstjacke mit der Aufschrift „Ordnungsamt“ zur Verfügung gestellt. Herrn Hirsch macht die Aufgabe Spaß und er freut sich, als Rentner etwas Abwechslung zu haben.

Die Frage von Herrn Halupka, ob Herr Hirsch auch die Straßenreinigungspflicht in Tönning kontrolliert, wird von Herrn Hasse damit beantwortet, dass zurzeit das Stundenkontingent solche Aufgaben nicht zulässt, eine Erweiterung jedoch angedacht ist.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Hirsch für die Ausführungen und wünscht ihm eine glückliche Hand bei der Durchführung der Aufgaben, Herr Hirsch verlässt die Sitzung um 19.48 Uhr.

7. Rufbus und Mitfahrbänke

Frau Susanne Dethloff stellt sich vor und berichtet, dass sie seit 2018 Kümmererin für das Rufbusgebiet Tönning ist. Der Rufbus fährt seit 01.08.2019. Da die Kommunikation mit dem Kreis nicht so gut funktionierte, kann Frau Dethloff derzeit noch keine Zahlen nennen; diese sollen ihr in einem Treffen am 14.11.2019 genannt werden.

Die Frage von Herrn Tetzlaff, ob an den entsprechenden Haltestellen Kontaktdaten zum Rufbus angebracht sind, wird von Frau Dethloff verneint.

Frau Ebsen ist der Meinung, dass die Bürger vermehrt Flyer mit den entsprechenden Informationen benötigen.

Für den Seniorenbeirat teilt Herr Mansel mit, dass die Flyer zu wenig Informationen enthalten. Außer den Haltestellen des ÖPNV existieren wohl noch keine speziellen Rufbus-Haltestellen, so die Aussage der Firma Autokraft. Es sollte relativ zügig für die Bürger klargemacht werden, wann und wie man z. B. in das Gewerbegebiet Dithmarscher Straße zum Einkaufen gelangen könnte.

Frau Klömmer führt aus, dass ab dem 01.08.2019 der ÖPNV im Kreis Nordfriesland insgesamt neu geordnet worden ist; zudem hat ein neuer Konzessionsnehmer die Dienstleistungen übernommen. Zu Beginn dieser Umstellung ist es an mehreren Stellen zu erheblichen Verzögerungen bis hin zu kompletten Ausfällen gekommen. Diese haben sich vor allem im Bereich des Schülerverkehrs ausgewirkt. Der Kreis ist nach wie vor sehr bemüht, zusammen mit dem Konzessionsnehmer die Schwierigkeiten zu beheben.

Auch die flächendeckende Einführung des Rufbusses ist nicht an jeder Stelle geglückt. So gibt es auch hier Verbesserungsbedarf, insbesondere im Bereich der Kommunikation.

Frau Dethloff meint, dass der Rufbus eine Chance hat und bittet alle um etwas mehr Geduld. Die Veranstaltung am 14.11.2019 in Husum ist eine öffentliche Veranstaltung, so dass Interessierte dort gern erscheinen können. Leider wird zeitgleich hier in Tönning die jährliche Bürgerinformationsveranstaltung in der Stadthalle stattfinden.

Frau Küpper berichtet zum Thema Mitfahrbänke, ergänzt jedoch zunächst, dass während des zweijährigen Pilotprojektes Rufbus im mittleren Eiderstedt die Bürgerinnen und Bürger vermehrt darauf hingewiesen wurden, dass sie anrufen und nachfragen müssten. Momentan ist das Thema etwas ins Stocken geraten, da sich der Kreis vermehrt mit der Schülerbeförderung im ÖPNV beschäftigt, dennoch muss man darauf achten, dass die Anlaufphase gut läuft, auch, wenn es aufwendig ist.

Mitfahrbänke sind als ergänzendes Angebot gedacht, wenn alles andere (ÖPNV, Bahn) nicht klappt. Frau Küpper teilt mit, dass bereits in vielen Orten Mitfahrbänke aufgestellt sind und berichtet über eigene Erfahrungen. Wichtig ist eine gut sichtbare Aufstellung, damit keine

Verwechslung mit ev. Wartenden auf einen Bus erfolgt. Mitfahrende sind ggf. über die Haftpflichtversicherung des Kfz-Inhabers versichert, es ist keine spezielle Versicherung erforderlich.

Frau Ebsen führt für die AWT-Fraktion aus, dass man sich zunächst gegen Mitfahrbänke ausgesprochen hat, nun aber die Meinung geändert hat, da das System ergänzend zum Rufbus vielleicht einfacher ist.

Seitens des Seniorenbeirates werden in Kürze Stellplatzvorschläge für Mitfahrbänke in Tönning im Rathaus eingehen, so Herr Wrigge. Frau Küpper bietet ihre Hilfe und Beratung zum Aufstellen der Mitfahrbänke in Tönning an. Anhand eines Flyers stellt Frau Küpper Modelle der Bänke vor, z. B. kostet ein Modell 1.000 € mit Bank.

Herr Tetzlaff dankt Frau Dethloff und Frau Küpper für deren Ausführungen, Frau Küpper verlässt um 20.21 Uhr die Sitzung.

8. Bericht der Bürgermeisterin/ Verwaltung

Frau Klömmer berichtet, dass mit heutiger Post Herr Manfred Hartwig sein Mandat als Stadtvertreter zum 01.11.2019 niedergelegt hat.

Am 14.11.2019 findet die diesjährigen Bürgerinformation in der Stadthalle statt, so Frau Klömmer. Sie wird wieder über diverse Themen, die die Stadt Tönning im vergangenen Jahr beschäftigt haben, berichten.

Weiter weist Frau Klömmer auf eine geänderte Terminplanung hin: Die Haushaltsberatungen für das Jahr 2020 sollen in Rücksprache mit den Fraktionsvorsitzenden und dem Kämmerer in das Jahr 2020 verschoben werden; die Finanzausschusssitzung soll mit Thematik Haushalt am 21.01.2020, die Stadtvertretung am 17.02.2020 stattfinden. Auch die Haushaltsberatungen der kommenden Jahre sollen jeweils am Anfang des betreffenden Haushaltsjahres erfolgen.

Die derzeitige Amtszeit der Bürgermeisterin endet am 31.12.2020. In der nächsten Stadtvertreter Sitzung soll der Gemeindevwahlausschuss sowie ein Wahlleiter gewählt werden. Dieser legt die weiteren Verfahrensschritte, wie beispielsweise den Wahltermin und den Termin für die Stichtwahl fest. Die Verwaltung hat in Anlehnung an die Bürgermeisterwahl in 2014 einen Entwurf eines möglichen Zeitplans als Orientierungsvorschlag für den Gemeindevwahlausschuss erarbeitet.

Am 23.10.2019 fand ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der NAH.SH, der Deutschen Bahn und der Stadt Tönning statt. Es erfolgte ein Austausch über folgende Projekte: barrierefreier Umbau wg. Einsatz neuer Züge; breitere Bahnsteige; elektronisches Stellwerk; Herstellung einer Oberleitung zum Laden von Elektro-Zügen; Errichtung einer Bike-&Ride-Anlage.

Eine Projektkoordination soll bei dem Projekt „barrierefreier Ausbau“ angesiedelt werden. Der Austausch zwischen den verschiedenen Parteien lief sehr gut, ein weiteres Treffen ist für Januar 2020 angedacht.

Für die Bike&Ride-Anlage kann der Stellplatz aufgrund der verschiedenen Planungen im Bereich der Bahn nicht gestellt werden. Die im Haushalt der Stadt enthaltenen finanziellen Mittel werden nach Möglichkeit jedes Jahr in das Folgejahr übertragen, ob die Fördermittel aus dem GVFG noch umgesetzt werden können, ist derzeit nicht klar.

Zum Projekt „IMKE“ (Intermodulares Mobilitätskonzept Eiderstedt) teilt Frau Klömmer mit, dass derzeit das Konzept durch die Firma Touremo erstellt wird. Es ist hier auch angedacht, Modellprojekte umzusetzen. Frau Klömmer hat insofern die geplante Bike- & Ride-Anlage am Bahnhof ins Gespräch gebracht. Leider konnte der Projektverantwortliche bei Touremo nicht an dem Termin mit der Bahn teilnehmen. Die Thematik soll jedoch auch in diesem Kontext im Blick behalten werden.

Darüber hinaus ist das Bahnhofsgelände auch mit Fokus auf Verkehr und Mobilität auch im Rahmen der Städtebauförderung in der Betrachtung.

Frau Klömmer hat gegenüber der Bahn sehr deutlich gemacht, dass ein Verfall des Bahnhofsgebäudes seitens der Stadt nicht geduldet wird und man frühzeitig in Planungen eingebunden werden möchte.

Auf die Frage von Frau Ebsen, ob die Anwohner der Straße Am Bahnhof auch zukünftig mit Lärm und Schwierigkeiten durch Baumaßnahmen im Bahnhofsbereich rechnen können, teilt Frau Klömmer mit, dass eine Information der Anlieger durch die Stadt bei der derzeitigen Maßnahme nicht erfolgt ist, da es sich nicht um eine städtische Maßnahme handelt. Eine Information hätte seitens des Unternehmens erfolgen müssen, welches durch die Bahn beauftragt worden ist. Die Stadt steht hierzu in Kontakt mit den betroffenen Bürgern.

Am Freitag fand im Innenministerium ein Gespräch zur Städtebauförderung statt: Man hat den Entwurf des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) abgestimmt. U. a. hat man sich über vorzeitige Maßnahmen, ein Verkehrskonzept und ein Wohnraumkonzept, unterhalten. Zusammen mit der BIG-Städtebau werden nun vorgezogene Maßnahmen vorbereitet. Ein „Zentrenmanager“ ist keine vorgezogene Maßnahme; im Rahmen der Durchführung der Maßnahme - nach Beschluss in der Stadtvertretung - muss man sich erneut im Innenministerium mit der Förderfähigkeit eines Zentrenmanagers auseinandersetzen. Es besteht evtl. die Möglichkeit über eine Kooperation mit der Stadt Husum ein gemeinsames Projekt zu starten. Hier könne ein Zentrenmanager für beide Standorte tätig sein und die Kosten des Projekts können aufgeteilt werden. Fördermöglichkeiten über die Aktivregion wären hier denkbar. Diese Möglichkeit wird auf Arbeitsebene abgeprüft.

In der Februarsitzung der Stadtvertretung soll über das IEK beraten und beschlossen werden.

Der Breitband-Zweckverband wird in Tönning die „weißen“ Flecken ausbauen. Die Anzahl der potenziellen Hausanschlüsse hat sich mit zunehmender Detailierung der Planung vergrößert. Man hat im Zweckverband entschieden, einen zweiten Vorvermarktungszeitraum anzubieten (14.10. - 30.11.); alle verfügbaren Haushalte sind erneut angeschrieben worden. Es gibt zwei weitere Beratungstermine am 07. und 28.11.2019 im Tönninger Rathaus, zusätzlich eine Tür-zu-Tür-Beratung. Frau Klömmer bittet alle Anwesenden, Werbung für den Breitbandausbau zu machen.

Herr Halupka fragt nach der Verschiebung der weißen Flecken, wozu Frau Klömmer ausführt, dass, z. B. um weiße Flecken baulich zu erreichen, teilweise durch schwarze Flecken gearbeitet werden muss, dabei könnte man einige Grundstücke in die Förderung einfließen lassen und durch den Ausbau im B 19 sind weitere Straßenzüge dazu gekommen.

Ein Hinweis, dass man betroffen ist und in einem weißen Fleck wohnt, ist das Anschreiben der NetServices gGmbH. Weitere Informationen kann man über die Kontaktdaten der Internetseite www.nordfriesen-glasfaser.de erhalten.

Seitens der Stadt wurde ein Förderantrag auf Bezuschussung von Hotspots in Tönning gestellt, leider hat die Stadt keinen Zuschlag erhalten.

9. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zum Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Tönning

In der Sitzung des Hauptausschusses am 23.09.2019 ist der Feuerwehrbedarfsplan durch den Wehrführer Dr. Stefan Klützke erläutert worden. Weiter wurde in den Fraktionen über den Bedarfsplan beraten.

Der Feuerwehrbedarfsplan mit Stand Januar 2019 sieht die Beschlussfassung der folgenden Punkte vor:

1. Beschaffung eines Drehleiterfahrzeuges für die Ortfeuerwehr Tönning
2. Fortsetzung der begonnenen Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens für die Ortswehr Tönning
3. Schaffung zusätzlicher Löschwasserentnahmestellen im Bereich Deichgrafenstraße
4. Unterstützung der Gewinnung von Mitgliedern für die Ortswehren
5. Neubau des Feuerwehrgerätehauses Kating
6. Errichtung von Umkleieräumen sowie Erweiterung der Duschkmöglichkeiten im Feuerwehrgerätehaus Tönning

Die Frage von Herrn J. Peters nach der Finanzierung der verschiedenen Punkte des Bedarfsplanes beantwortet Frau Klömmer wie folgt:

Zu 1.

Gemäß Aussage des Kreisfeuerwehrverbandes besteht baurechtlich in Tönning keine Notwendigkeit für die Anschaffung eines Drehleiterfahrzeuges, daher ist eine Bezuschussung aus der Feuerschutzsteuer nicht möglich. Laut Aussage des Kämmerers, Herrn Witt, wäre

ein Antrag auf SBZ-Mittel möglich, eine verlässliche Aussage zum Erfolg dieses Antrags ist jedoch im Vorwege nicht möglich.

Zu 2.

Hierfür waren bereits Haushaltsmittel in 2019 angesetzt, allerdings sind nach Angebotseröffnung die Kosten deutlich höher als veranschlagt. Hier wäre ggf. ein Nachtragshaushalt erforderlich.

Zu 3.

Im Haushalt 2019 sind 45.000 € eingestellt, Baumaßnahmen sind bisher noch nicht umgesetzt. Derzeit werden noch die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten eruiert und geprüft. Die Haushaltsmittel werden in das Jahr 2020 übertragen. Gegebenenfalls müssen auch hier weitere Haushaltsmittel bereit gestellt werden.

Zu 5.

Im Haushalt 2019 sind 70.000 € für einen ersten Planungsansatz veranschlagt. Aus persönlichen Gründen konnte die Maßnahme noch nicht begonnen werden. Es hat Gespräche mit dem Kreis gegeben, welche Büros für eine Planung eines Feuerwehrgerätehauses in Frage kommen. Auf Grundlage der Machbarkeitsanalyse muss über die weitere Finanzierung/ Bereitstellung der erforderlichen beraten werden.

Zu 6.

In den 70 T€ im Punkt 5. sind auch Planungskosten für die Errichtung von Umkleideräumen bzw. Erweiterung der Duschköglichkeiten im Feuerwehrgerätehaus enthalten. Es soll zu einer sog. „Schwarz-Weiß-Trennung“ kommen, so dass private Kleidung von der Schutzkleidung der Feuerwehrleute getrennt deponiert werden kann. Dies ist eine Forderung der Unfallkasse Nord, um ggf. Partikel aus einem Einsatz nicht auf die private Kleidung gelangen zu lassen.

Frau Ebsen sagt für die AWT-Fraktion aus, dass man der Anschaffung eines gebrauchten Drehleiterfahrzeugs mit einem Kaufpreis bis zu 800.000 € zustimmen würde.

Es folgt eine rege Diskussion über die Notwendigkeit eines Drehleiterfahrzeugs, an der auch der Gemeindeführer, Herr Stefan Klütze, beteiligt wird. Man ist sich einig, dass wenn dem Feuerwehrbedarfsplan zugestimmt wird dieses in Gänze erfolgen soll und der Beschluss dann auch zeitnah umzusetzen ist. Um Fördermittel (SBZ-Mittel) beantragen zu können, bedarf es einer entsprechenden Beschlussgrundlage.

Beschluss:

Der Hauptausschuss verweist dieses Thema zur weiteren Beratung zurück an den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen

21.40 Uhr - 21.50 Uhr = Pause.

10. Leichenhalle/ Erweiterung Gemeindezentrum

Seitens der evangelischen Kirchengemeinde Tönning besteht der Wunsch, die Leichenhalle teilweise einer anderen Nutzung zuzuführen, da diese so gut wie gar nicht mehr für die Aufbewahrung von Verstorbenen genutzt wird. Eine Rücksprache mit der Kommunalaufsicht hat ergeben, dass ein Raum in öffentlicher Hand weiter beibehalten werden sollte.

Herr Pastor Böhm, der heute Abend als Gast anwesend ist, erklärt, dass es ihm ebenfalls wichtig ist, dass ein Raum in öffentlicher Hand bleibt.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgenden Beschluss zu fassen:
Die Stadtvertretung stimmt der Aufgabe und Umnutzung zweier der drei Leichenräume in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums zu. Ein Leichenraum soll weiterhin durch die Kirchengemeinde vorgehalten werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen

11. Ortskernentwicklungskonzept

Die Erstellung eines Ortskernentwicklungskonzeptes ist aus sog. GAK-Mittel mit einer Förderquote von 75 % der Bruttokosten förderfähig. Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) ist aktuell das interessanteste Förderprogramm, daher gehen dort entsprechend viele Anträge ein. Als ein mögliches Förderprojekt sieht Frau Klömmer z. B. das Feuerwehrgerätehaus Kating. Eine eventuelle Förderung kann jedoch nur auf der Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzept erfolgen.

Eine Preisermittlung durch Frau Klömmer hat ergeben, dass die Kosten für ein Ortskernentwicklungskonzept bei maximal 25.000 € liegen, bei einer 75-%-igen Förderung läge der Eigenanteil der Stadt Tönning bei rund 6.200 €.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgenden Beschluss zu fassen:
Die Stadtvertretung beauftragt die Bürgermeisterin einen Antrag auf Förderung eines Ortskernentwicklungskonzeptes beim zuständigen LLUR zu stellen. Die Gesamtkosten betragen ca. 25.000 EUR. Der Eigenanteil in Höhe von 25 % ist durch die Stadt Tönning bereitzustellen. Die Bürgermeisterin wird weiterhin beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen und nach erfolgter Bewilligung der Förderung den Auftrag zur Erstellung eines Ortskernentwicklungskonzeptes zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen

12. Verschiedenes

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Um 22.05 Uhr schließt Herr Tetzlaff den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung, dankt den Gästen für das Interesse und wünscht einen guten Heimweg.